

Mitteilungsblatt der Pfarre Seckau

Seckauer Bote

Herbst 2023





Foto: Michael Reaner

Im Monat Oktober, der nach alter katholischer Tradition auch Rosenkranzmonat genannt wird, sind wir eingeladen den Wert und die Schönheit des Rosenkranzgebetes neu zu entdecken. Entgegen der gängigen Meinung, dass diese Gebetsform veraltet sei, sind es weltweit vor allem Familien und Jugendliche, die den Rosenkranz besonders schätzen und nicht selten auch täglich in die Hand nehmen, um dadurch Kraft und Hilfe im Glaubensleben zu erfahren.

Darüber hinaus sind es vor allem auch zahlreiche Gebeterhöfungen, die sowohl im persönlichen als auch im gesellschaftlichen und politischen Bereich die Macht dieses Gebetes oft auf eindrucksvolle Weise bezeugen. Dazu zählt auch die von Österreich erlangte Freiheit gegen Ende des zweiten Weltkrieges durch den österreichischen Staatsvertrag. Unser Heimatland war unter vier Besatzungsmächten aufgeteilt und hatte vor allem von russischer Seite Schlimmes zu befürchten.

Es war der Franziskanerpater Petrus Pavlicek, der in Mariazell für die glückliche Heimkehr als Sanitätsdiener von einem französischen Gefangenenlager dankte. Als er vor der Gnadenmutter auch um Freiheit für das besetzte und viergeteilte Österreich bat, hörte er in seinem Herzen die Antwort der Gottesmutter, die zu ihm sagte: „Tut, was ich euch sage, und ihr werdet Frieden haben“. P. Petrus gründete daraufhin eine Gebetsgemeinschaft im Geiste von Fatima, wo die Gottesmutter bei ihren Erscheinungen im Jahr 1917 zum täglichen Rosenkranzgebet aufgerufen hat, um den Frieden zu erlangen. So waren es 1955 bereits 500.000 Menschen, die täglich den Rosenkranz oder zumindest ein Gesätzchen davon für Österreich beteten. Über 300 Sitzungen und 10 Jahre Verhandlungen zeigen, wie schwierig es war, die ersehnte Freiheit zu erlangen. Und doch kam es, als fast niemand mehr an eine positive Wende in den festgefahrenen Versuchen glaubte, 1955 zum überraschenden Durchbruch. Zur Schar jener unzähligen Beter, die angesichts der scheinbar aussichtslosen Situation einen Zusammenhang sahen zwischen dem erlangten Frieden und dem Rosenkranzgebet gehörten auch die damaligen Politiker Bundeskanzler Julius Raab und Außenminister Leopold Figl als

Hauptbeteiligte an den Verhandlungen mit den Russen. So sagte Bundeskanzler Raab zu seinem damaligen Sekretär: „Wenn die Überg'scheiten über Fatima lachen, dann muß ich dir was zeigen“. Er schlug seinen Kalender auf und verwies auf eine Eintragung am 13. April. Dort stand geschrieben: „Heute ist Fatimatag. Die Russen sind hart geworden. Dabei Stoßgebet zur Muttergottes, sie soll dem österreichischen Volk bittend beistehen.“ „Siehst du Prantner“, sagte der Bundeskanzler, „daß die Gottesmutter geholfen hat, daß wir den Staatsvertrag bekommen?“

Und bei der großen Dankesfeier des Rosenkranz-Sühnekreuzzuges am 10. September 1955 bekannte Außenminister Leopold Figl: „Wir alle, die wir heute hier versammelt sind und die wir uns mit Demut, aber auch mit Stolz als gläubige Katholiken bekennen, wissen um die Macht des Gebetes: Vor acht Jahren waren wir nur eine kleine Schar von kaum 10.000 Menschen, die sich zusammenschlossen hatten, um für die Freiheit und für den Frieden Österreichs täglich den Rosenkranz zu beten (1955 waren es bereits 500.000 Beter!). Ich habe damals die Einladung gerne angenommen. Durch acht Jahre haben wir den schmerzhaften Rosenkranz gebetet und

gefleht, der Himmel möge uns voll und ganz unsere Freiheit und Unabhängigkeit wiedergeben. Unser Gebet wurde erhört. Heute können wir frohen Herzens den glorreichen Rosenkranz beten, dem Himmel Dank sagen, daß unser Flehen erhört wurde und daß wir wieder das sein können, was wir waren: Ein freies Volk.“

Dieser durch das Gebet erlangten Freiheit gedenken wir alljährlich am 26. Oktober als Nationalfeiertag, weil laut Zusicherung im Staatsvertrag ab diesem Tag keine fremden Truppen mehr in unserem Land sein durften und am selben Tag per Gesetz auch die Neutralität Österreichs beschlossen wurde.

Angesichts der gegenwärtigen Bedrohungen des Weltfriedens hat die Botschaft von Fatima auch heute eine große prophetische Bedeutung, die uns Hoffnung gibt. So möge die durch das Gebet erlangte Freiheit Österreichs für uns alle eine Ermutigung sein, täglich den Rosenkranz für den Frieden in unseren Familien, den Nationen, besonders in der Ukraine, und der ganzen Welt zu beten. An jedem Mittwoch um 19.00 Uhr sind alle herzlich eingeladen, sich diesem Gebet um den Frieden auch in unserer Basilika im Rahmen der Initiative „Österreich betet“ anzuschließen.

In diesem Gebet verbunden
grüßt Euch herzlich
Euer Pfarrer

+ Abt. Johannes



Die Heilige Messe, so haben wir in der vorigen Ausgabe des Seckauer Boten gesagt, ist nach den Worten des 2. Vatikanischen Konzils „Quelle und Höhepunkt des ganzen christlichen Lebens“. Um ihren Wert neu und tiefer zu entdecken, wollen wir in den Ausgaben des Seckauer Boten über die Bedeutung der einzelnen Riten und Teile der Messfeier nachdenken.

Die Feier der Heiligen Messe beginnt eigentlich schon vor der Heiligen Messe. Wie bei vielen anderen Handlungen ist auch für diese Feier eine gute Vorbereitung entscheidend. Ein Vergleich aus dem Sportwettkampf kann uns dies z.B. bewusst machen. Jeder Sportler wird sich für einen Wettkampf sowohl längere Zeit vorher im regelmäßigen Training, als auch durch besondere Konzentration unmittelbar vor Beginn nochmals darauf vorbereiten, um im Wettkampf Erfolg zu haben. Es geht bei der Heiligen Messe natürlich nicht um ein „Erfolgserlebnis“, sehr wohl aber soll sie unsere persönliche Beziehung zu Christus vertiefen, unseren Glauben stärken und im konkreten Leben als Christ fruchtbar sein.

Dazu bedarf es einer guten Vorbereitung. Die unmittelbare Vorbereitung besteht in dem Bemühen, sich schon einige Minuten vor Beginn der Feier in einer kurzen Stille in der Kirche innerlich vorzubereiten, alle Sorgen und Gedanken, die einen beschäftigen, im Gebet Gott zu übergeben, innerlich ruhig zu werden und sich auf die Begegnung mit Christus einzustimmen.

Eine entferntere Vorbereitung ist mit dem regelmäßigen Training im Sport vergleichbar und besteht in dem Bemühen um das tägliche Gebet und ein christliches Leben im Alltag. Wenn man sich bereits zu Hause Zeit nimmt die Lesungen oder zumindest das Evangelium vom Sonntag durchzule-

sen und darüber nachzudenken, kann die Verkündigung des Wortes Gottes in der Feier der Heiligen in unserem Herzen eher auf fruchtbaren Boden fallen.

Eine konkrete Möglichkeit wäre z.B. am Samstag abend oder am Sonntag vor dem Frühstück zu Hause im Kreis der Familie oder allein das Sonntagsevangelium zu lesen und, wenn Kinder dabei sind, einzelne Begriffe, die für sie fremd sind, zu erklären und mit ihnen kurz über das Evangelium zu sprechen. Als Vertiefung können gute Kommentare dienen wie sie z.B. unter www.regnumchristi.eu/meditationen/ zu finden sind.

Eine ganz besondere Art der Vorbereitung



ist die Heilige Beichte. Wir alle sollten so selbstkritisch und realistisch sein, einzusehen, dass wir immer wieder in unserem Leben die Vergebung Gottes brauchen. Im Sakrament der Versöhnung befreit uns Gott von der Last eines schlechten Gewissens, heilt uns von unseren Sünden und schenkt uns ein reines Herz. Viele getaufte Christen entdecken neu den Wert einer regelmäßigen Beichte im Abstand von ein bis drei Monaten, um dadurch auch Christus in der Feier der Eucharistie und im Empfang der Heiligen Kommunion innerlich tiefer zu begegnen. Wenn - so wie wir glauben - der Empfang der Eucharistie eine

tiefe Vereinigung mit Gott bedeutet, dann soll unser Herz auch wirklich entsprechend vorbereitet sein.

Die Feier der Heiligen Messe beginnt in der Kirche mit dem liturgischen Einzug als Prozession der Priester, Diakone und Ministranten. Diese Prozession versinnbildlicht den Weg unseres Lebens als Pilgerschaft zum Berg des Herrn (vgl. Psalm 42). Das Kreuz, das bei jedem liturgischen Einzug vorangetragen wird, macht uns bewusst, dass Christus selbst in unsere Mitte kommt und dass bei jeder Heiligen Messe sein Kreuzesopfer gegenwärtig wird. Das Kreuz ist ein Siegeszeichen. Selig ist, wer darauf vertraut, sicher wird sein Ziel erreichen, wer darauf im Leben schaut (vgl. Lied: Heiliges Kreuz sei hoch verehret).

Zwei Ministranten begleiten das Kreuz mit Kerzen. Auch die Kerzen weisen auf Christus hin. Er ist das Licht der Welt, wer ihm nachfolgt wird nicht in der Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben und wird selbst zum Licht der Welt (Joh 8,12). Um die Bedeutung des liturgischen Einzugs als das Kommen Christi in die Mitte der versammelten Gemeinde hervorzu-

heben, wird die Prozession mit festlichem Orgelspiel und Volksgesang begleitet. Es sind Lieder des Lobes und des Vertrauens, die uns helfen unsere Gedanken und Herzen auf Christus auszurichten. Unzählige Male wird in den Psalmen zum Singen für den Herrn als Ausdruck der Freude aufgefordert wie z. B. in Psalm 95,2: „Lasst uns mit Lob seinem Angesicht nahen, vor ihm jauchzen mit Liedern“. Es ist ein Ausdruck lebendigen Glaubens, wenn die Gläubigen mit ihrem aktiven Gesang ihre Dankbarkeit für Gottes Gegenwart bezeugen.

Vom 28. bis 30. Juli 2023 fand im Kloster das Familienwochenende statt, an dem insgesamt 20 Familien teilnahmen. Während die Kinder bei der Kinderbetreuung bestens versorgt waren und viel Spaß bei Jesusgeschichten, Impulsen, Basteln und Sport hatten, konnten die Eltern bei Vorträgen, Gesprächen, Beichte und Eheberneuerung wieder neu im Glauben und als Ehepaar auftanken. Als gemeinsame Höhepunkte für die gesamte Familie gab es Lobpreis, Gebet und täglich die Heilige Messe. Gott hat an diesem Wochenende viele Gnaden fließen lassen, es war eine schöne Gemeinschaft, mit IHM im Mittelpunkt.

Wir erlebten dieses Wochenende als erbauende Zeit für die ganze Familie - eingebettet in ein Rahmenprogramm, das Möglichkeit gab, den bisherigen gemeinsamen Ehweg zu reflektieren und Raum schuf für tolle Inputs von Vortragenden, deren teils humorvolle, aber auch tiefgründige Erfahrungsberichte Zeugnis und Vorbild zugleich waren. Die durchgehend hervorragende Kinderbetreuung ermöglichte einen unbeschwertem Austausch mit dem Ehepartner - so war es eine wertvolle Familienzeit, die bei der Eheberneuerung am Sonntag ihren Höhepunkt gefunden hat. Danke für die tolle Organisation. (Verena und Gerald Wachter, Seckau)

Mit einem Bauernhof zu Hause, ist es nicht immer einfach fort zu kommen, gerade im Sommer, wenn die Heuernte ansteht. Der liebe Gott hat von Beginn an alles so wunderbar gelenkt, dass wir an diesem Wochenende in Seckau dabei sein konnten. Wir wurden so reich beschenkt und bestärkt, und durften erfahren, wie sehr Gott uns liebt und auf uns schaut. Wir fühlten uns so wohl und herzlich aufgenommen. Ein großes Danke für die netten Gespräche, die tolle Organisation, die Kinderbetreuung, die „Snackecke“, den Kaffee und die Kekse am Nachmittag, das Eheabendsackerl und vieles mehr. Es steckte so viel Liebe dahinter. DANKE! Wir hoffen und beten sehr, dass dieses Wochenende ab nun jährlich stattfinden wird. Es ist so eine große Bereicherung für die ganze Familie und eine wahre Oase des Glaubens. (Familie Dockner, St. Blasen)



Bei mir hat die gemeinsame Zeit mit den Anderen Ehepaaren den größten Eindruck hinterlassen: die Gemeinschaft, die ich spüren konnte, auch wenn sie nicht mit Worten ausgedrückt wurde, war für mich direkt erlebbar. Die guten Vorträge waren im Vergleich zur Geborgenheit in dieser Gemeinschaft nur eine nette Draufgabe. In den gemeinsamen Messfeiern konnte ich spüren, dass diese Gemeinschaft wirklich aus dem Glauben getragen ist. Besonders dieser Punkt ist etwas, das ich viele Jahre schon vermisst habe, auch wenn ich es erst jetzt, nach dem Erleben, ausdrücken kann. Den Erfahrungen von Gemeinschaft aus dem Glauben in Litauen fehlt immer wie-

der die Dimension der Familie, oder wenn es ein Treffen von Familien ist, bleibt immer wieder ein Teil draußen; manchmal bin ich dieser Teil, weil ich mit der Sprache (Litauisch) nicht ganz zurechtkomme. Wir sind dankbar, dass wir an diesem Familienwochenende Teil nehmen konnten, obwohl wir „von außen“ sind und wir uns erst fast in der letzten Minute angemeldet haben. Es war gut, dass wir Zeit für uns selbst, mit Gott und auch Zeit als Ehepaar hatten. Ich war auch froh, andere Familien kennen zu lernen.

(Indre und Thomas Gajdosik, Litauen)

In unserer Ehevorbereitung wurde uns ans Herz gelegt, mindestens einmal jährlich einen „Eheservice“ in Anspruch zu nehmen – so, wie auch ein Auto regelmäßig serviciert wird, um sicher und beständig damit unterwegs sein zu können. Das so liebevoll gestaltete Wochenende in Seckau hat uns wesentliche Bauteile eines gelingenden Ehe- bzw. Familienlebens in Erinnerung gerufen und geholfen, im Gebetsleben wieder einen Gang höher zu schalten. Dank der tollen Kinderbetreuung konnten wir uns beruhigt auf das Programm einlassen und so auf unterschiedlichen Ebenen erfüllende Tage erleben!

(Teresa und Florian Schicho, Graz)



„Maria machte sich eilig auf den Weg“ – Weltjugendtag in Lissabon 2023

Rund 1.5 Millionen Jugendliche aus allen Kontinenten und Nationen machten sich Ende Juli mit einem Ziel auf den Weg: zum Weltjugendtag nach Lissabon zu fahren, um dort von 1. - 7. August das größte Fest der katholischen Kirche zu feiern. Die Hauptstadt Portugals, die selbst nur ca. 500.000 Einwohner hat, öffnete ihre Tore und wurde erfüllt von fröhlichen

Jugendgruppen, die mit Fahnen und Liedern durch die Straßen zogen, um jubelnd dem Papst zu begegnen. Das Programm bestand aus einer Eröffnungsmesse mit dem Erzbischof von Lissabon, Manuel Clemente, einer Begrüßungsfeier für Papst Franziskus, einem Kreuzweg mit dem Papst sowie dem Highlight, der nächtlichen Anbetung und der Sen-

dungsmesse am Sonntag. Zwischen den offiziellen Programmpunkten gab es Zeit, die Stadt zu besichtigen, an den Katechesen in der eigenen Muttersprache teilzunehmen und sich mit jungen Menschen aus aller Welt auszutauschen. Ein Programmpunkt der Reise war auch der Besuch des Marienwallfahrtsortes Fatima, an den auch Papst Franziskus reiste.

Unter den 1.5 Millionen Jugendlichen fanden sich auch vier Seckauer, für die der Weltjugendtag eine besondere Erfahrung der Freude und Hoffnung war:



„Die Zeit beim WJT in Lissabon war für mich sehr schön und hoffnungsbringend! Es ist ermutigend zu sehen, dass die Kirche lebt und sich so viele Jugendliche an einem Ort versammeln, um Gott zu loben und zu preisen, auch wenn die Anreise lange und teils von anderen Kontinenten war!“

(Anna Kleemair)



Foto: Marcus Buchberger

Die portugiesischen Gastgeber sorgten nicht nur für die Organisation der Events mit dem Papst, sondern auch für Verpflegung und Unterbringung der Jugendlichen in Schulen und Turnhallen – eine gewaltige Herausforderung für Teilnehmer und Organisatoren, die aber durch die Freude der Jugend und die Großzügigkeit der Portugiesen erleichtert wurde:



„Es ist unfassbar schön zu sehen, wie eine Stadt wie Lissabon, von Massen an gläubigen Jugendlichen aus aller Welt wahrlich überflutet wird und trotz aller Strapazen an jeder Ecke und in jeder Gasse der ganzen Stadt fröhlich und friedlich gesungen und gefeiert wird. Auch die Vorstellung, dass bei den Events mit dem Papst mehrere zehntausend Menschen in Sichtweite sind, diese aber nur einen Bruchteil der insgesamt 1,5 Millionen Teilnehmer am Weltjugendtag ausmachen, ist unvorstellbar schön.“ (Johannes Herk-Pickl)



„Es war wirklich schön die Weltkirche einmal hautnah zu erleben und vom Papst war ich auch sehr beeindruckt. Die zwei Wochen waren natürlich auch sehr anstrengend, aber das war es absolut wert.“
(Georg Quinz)



Papst Franziskus, der die Teilnehmer am Sonntag mit der Abschlussmesse in die ganze Welt entsandte, ermutigte sie mit den Worten:

„Liebe Jugendliche und junge Erwachsene, ich würde gern jedem von euch in die Augen schauen und ihm sagen: Fürchte dich nicht! ... Aber ich sage euch etwas viel Schöneres: Gar nicht mehr ich, sondern Jesus selbst schaut euch an in diesem Moment. Er sieht uns an. Er kennt euch, er kennt das Herz eines jeden von euch, er kennt das Leben eines jeden von euch, die Freuden und Leiden, die Erfolge und das Scheitern, er kennt euer Herz... Er sagt euch heute hier in Lissabon, auf diesem Weltjugendtag: Habt keine Angst, habt keine Angst! Vorwärts, habt keine Angst!“





Das Jugendtreffen in Pöllau war heuer sehr bestärkend für mich. Mein persönliches Highlight war der Abend des Heiligen Geistes am Samstag. Ich machte die Lebensübergabe – das ist immer wieder eine starke Kraftquelle für mein Leben.

Auch der Umkehrnachmittag mit der Hl. Beichte am Freitag war sehr schön. Die Vorträge waren super! Mich hat vor allem das Zeugnis von Luca Carlino sehr be-

rührt. Ein Zitat von ihm: „In der Welt ist kein Trost – nur bei Gott finden wir den vollkommenen Trost!“

Die Freizeit verbrachte ich mit Freunden. Meistens spielten wir Volleyball oder Frisbee und wir waren beim Ebner Eisessen. Ich freue mich schon sehr aufs Jugendtreffen 2024 in Kremsmünster.

Magdalena Hallaczek

75 Jahre Friedenskreuz - Bergmesse am Seckauer Zinken

Vor 75 Jahren, am 17. Oktober 1948, errichteten junge Kriegsheimkehrer aus der Pfarre Seckau mit dem damaligen Jung-



Foto: Willi Eisenbeutel

schar Seelsorger P. Laurentius Hora OSB ein Heimkehrer-Friedens-Gipfelkreuz am Seckauer Zinken 2397m.

Als dieses nach 50 Jahren wetterbedingt in die Jahre kam, wurde es durch Bergfreunde rund um den Seckauer Sepp Temmel und Zimmerer Ferdinand Hörbinger erneuert und von P. Siegi Mitteregger SDB mit P. Albert Schlick OSB am 30. August 1998 gesegnet. Aus Dankbarkeit für den Frieden in unserer Heimat und 75 Jahre Friedenskreuz am Seckauer Zinken feierte die Pfarre Seckau am Samstag, 26. August 2023 um 10.30 Uhr mit Diözesan Caritas-seelsorger Mag. Dominik J. Wagner und rund 60 Wanderern bei angenehmen Almwetter eine feierliche Bergmesse.

Seit 1978 wird regelmäßig alle fünf Jahre eine Bergmesse, bei Schlechtwetter auch in der St. Bernhardhütte, gefeiert. Stift Heiligenkreuz ermöglichte an diesem Tag die Zufahrt bis zur St. Bernhardhütte. Ein herzliches Vergelt's Gott dafür an Abt Maximilian!



Foto: Willi Eisenbeutel

Anfang der Fünfziger-Jahre wurde von einem Gast des vlg. Sattlerhofes am Sunnberg ein Wegkreuz in unmittelbarer Nähe des Zinkengraben errichtet.

Nach so vielen Jahren war dieses Kreuz in die Jahre gekommen und es war an der Zeit, dieses vor dem Verfall zu retten.

So machte es sich das Seckauer Hochalmkomitee in den letzten Monaten zur Aufgabe dieses Kleinod zu erhalten.

Mit Geldspenden des Hochalmkomitees, einer großzügigen Holzspende des Sägewerkes Hannes und Monika Bichler und der Unterstützung der Goldschmiede Wieser wurde dieses Kreuz von Zimmermeister Hans Niederl fachgerecht erneuert.

Viele freiwillige Komiteemitglieder halfen beim Ab- und Aufbau des Kreuzes, das auf einem markanten Felsen steht, mit.

Zur kürzlich stattgefundenen Kreuzsegnung durfte Willibald Eisenbeutel P. Benedikt Legat OSB und rund 70 Anwesende begrüßen.

Musikalisch umrahmt wurde diese würdige Feierstunde vom Sunnberger Viergesang - Maria Reumüller mit ihrem Gatten Georg, sowie Anni und Peter Gruber.

Ein besonderer Gruß und Dank galt dem Grundbesitzer Jakob Hirn vlg. Sattler und seiner Schwester.

Im Anschluss wurden alle Mitfeiernden zu einer Agape, zur Verfügung gestellt von Michael und Gregor Regner, Bäckerei Wolfsberger und Gasthof Steinmühle, eingeladen.



Im August feierte Herbert Knapp seinen 80. Geburtstag.

Als Pfarre dürfen wir herzlich gratulieren und brauchbare Gesundheit und Lebensfreude inmitten seiner Familie wünschen! Besonders danken wir ihm für seinen unermüdlichen Einsatz für die Kalvarienbergkirche und die Erhaltung der Bildstöcke, sowie für sein Engagement für die Schachenkirche, die Caritas und noch vieles mehr. Der Herr vergelte es ihm auf die Fürsprache Unserer Lieben Hausfrau von Seckau mit seinem reichen Segen!

Requiem“ von W. A. Mozart

**Mittwoch, 25.10.2023 – 19.00 Uhr –
Basilika Seckau**

Eines der großartigsten Werke Mozarts kann am 25. Oktober 2023 in unserer Basilika erlebt werden. Diese berühmte Totenmesse ist zugleich Mozarts letztes Kompositionswerk, das er wegen seines frühen Todes nicht mehr selbst vollenden konnte. Dennoch hat es Musikgeschichte geschrieben.

Mozarts Requiem gehört zu den wichtigsten und populärsten Chor-Orchester-Werken überhaupt. Zu seiner Bedeutung haben auch viele Geschichten beigetragen, die sich um die letzte Lebensphase des Komponisten und die Entstehung des

Werkes ranken. Kern der Bewunderung von Mozarts Requiem bleibt aber die Qualität der Musik, die eine düstere Grundstimmung und eine mitreißende musikalische Schilderung etwa des Jüngsten Gerichts bietet, aber auch hoffnungsvolle Passagen aufweist. Auch Mozarts Gläubigkeit, die er selbst nicht im Widerspruch zu seinem ausschweifenden Lebensstil sah, lässt sich dabei erahnen. Erstmals nach der durch die Corona-Pandemie eingeschränkten Möglichkeit, größere und überregionale Musikprojekte zu veranstalten, wurde heuer wieder ein Werk dieser Größe aufgeführt. Auf Initiative von Lore Schrettner, der Leiterin des Kammerorchesters Accento, wurde das Requiem im heurigen März in Knittelfeld

mit fast 150 Mitwirkenden musiziert. Mit dabei war der fast hundertköpfige Projektchor Murtal unter der Leitung von Thomas Held, bei dem auch mehrere SängerInnen aus der Seckauer Pfarre beteiligt waren. Neben Orchester und Chor werden Angelika und Mahdi Niakan, Klaudia Tandl und Josef Pepper als Gesangssolisten zu hören sein. Wir freuen uns, diese Aufführung des beeindruckenden „Requiem KV 626“ kurz vor Allerheiligen im wunderbaren Raum der Seckauer Basilika wiederholen zu können.

Karten sind erhältlich in der Buch- und Kunsthandlung der Abtei, bei den Mitwirkenden oder unter:
0681/20680447 (Seckau Kultur)





missio

Bitte helfen Sie!
Gemeinsam für die Ärmsten

23. Oktober 2022
Weltmissions-Sonntag
Helfen Sie durch Ihre Spende!
IBAN: AT96 6000 0000 0701 5500 BIC: BAWAAT1W
Kennwort: WMS
Online spenden: www.missio.at/wms



Herzliche Einladung zum „Seckauer Advent“ am Sonntag, 10.12.2023 um 16.00 Uhr in der Basilika.

Mit adventlicher Musik und Texten möchten wir das Publikum einstimmen auf das nahe Weihnachtsfest.

Mitwirkende sind die Chorschola der Mönche, die Weisenbläser des Musikvereins, „Saitenklang & Knopferton“, der Kirchenchor Seckau, die Organistin Krisztina Gabór-Handl, Instrumentalisten unseres Ortes sowie Chöre der Seckauer Schulen.

Im Anschluss gibt es im Klosterhof heiße Getränke und Lebkuchen. Der Erlös kommt notleidenden Menschen zugute.

Kartenreservierungen unter:
Seckau Kultur, 0681/20680447



Herzliche Einladung zu unseren wöchentlichen Gottesdiensten:

Montag bis Samstag, 9.00 Uhr: Konventamt
Dienstag, 19.00 Uhr: Abendmesse
Mittwoch, 19.00 Uhr: Rosenkranz, anschl. Anbetung und eucharistischer Segen
Freitag, 19.00 Uhr: Abendmesse, anschl. Beichtgelegenheit
Freitag, 20.00 Uhr bis Samstag, 7.00 Uhr: Stille Anbetung
Sonntag, 9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse, 19.00 Uhr: Abendmesse

Bitte beachten Sie: Diese Termine werden im Pfarrkalender nicht extra angeführt, nur wenn sie entfallen oder es eine Ergänzung dazu gibt!

PFARRKALENDER – Oktober 2023

Sonntag, 1. 10.: 26. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
9.00 Uhr: Heilige Messe in der Schachenkirche
19.00 Uhr: Abendmesse

Samstag, 7. 10.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 8. 10.: 27. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

Sonntag, 15. 10., 28. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé

Sonntag, 22. 10., 29. Sonntag im Jahreskreis – Weltmissionssonntag – Anbetungstag der Pfarre
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse
10.00 Uhr – 18.00 Uhr: Möglichkeit zur stillen Anbetung
19.00 Uhr: Abendmesse

Mittwoch, 25. 10., 19.00 Uhr: Aufführung Mozart-Requiem (Basilika)

Donnerstag, 26. 10.: Nationalfeiertag
9.00 Uhr: Konventamt

Sonntag, 29. 10.: 30. Sonntag im Jahreskreis – Sonntagsordnung

November 2023

HOCHFEST ALLERHEILIGEN
Mittwoch, 1. 11., 9.00 Uhr: Pontifikalamt
14.00 Uhr: Friedhofgang und Gräbersegnung
19.00 Uhr: Abendmesse

Donnerstag, 2. 11.: ALLERSEELEN
19.00 Uhr: Pfarrmesse in der Basilika (im besonderen Gedenken der Verstorbenen der letzten 12 Monate), anschließend Friedhofgang (kein Konventamt um 9.00 Uhr)

Samstag, 4. 11.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse

Sonntag, 5. 11.: 31. Sonntag im Jahreskreis
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse im Gedenken der Verstorbenen des Kameradschaftsbundes
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 12. 11.: 32. Sonntag im Jahreskreis - Sonntagsordnung

Samstag, 18. 11., 14.00 Uhr: Elisabethfeier

Sonntag, 19. 11.: 33. Sonntag im Jahreskreis - Elisabethsonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Cäcilien-Messe mit dem Kirchenchor
Caritassammlung zum Elisabethsonntag

Samstag, 25. 11.: Elternkaffee im Pfarrheim

Sonntag, 26. 11.: CHRISTKÖNIGSSONNTAG - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse, anschl. Pfarrcafé
Sammlung für die Jugendarbeit in der Pfarre

Dezember 2023

Samstag, 2. 12.: Monatswallfahrt zu Unserer Lieben Hausfrau von Seckau
18.00 Uhr: Rosenkranzprozession, Beichtgelegenheit
19.00 Uhr: Wallfahrermesse
Adventkranzsegung

Sonntag, 3. 12.: 1. Adventsonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Familienmesse
Adventkranzsegung bei beiden Gottesdiensten

Donnerstag, 7. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Freitag, 8. 12.: Hochfest der ohne Erbsünde empfangenen Jungfrau
und Gottesmutter Maria
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Sonntag, 10. 12.: 2. Adventsonntag – Sonntagsordnung
16.00 Uhr: Konzert „Seckauer Advent“

Donnerstag, 14. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Samstag, 16. 12.: Beichtnachmittag:
von 14:30 Uhr bis 17.00 Uhr Beichtgelegenheit in der Basilika
zugleich stille Anbetung in der Gnadenkapelle

Sonntag, 17. 12.: 3. Adventsonntag - Sonntagsordnung
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse als Jugendmesse

Donnerstag, 21. 12., 6.00 Uhr: Rorate
das Konventamt um 9.00 Uhr entfällt

Sonntag, 24. 12.: 4. Adventsonntag - Heilig Abend
9.00 Uhr: Pfarr- und Konventmesse
22.00 Uhr: CHRISTMETTE

Montag, 25. 12.: HOCHFEST DER GEBURT DES HERRN
9.00 Uhr: Pontifikalamt
19.00 Uhr: Abendmesse

Dienstag, 26. 12.: FEST DES HEILIGEN STEPHANUS - Sonntagsordnung

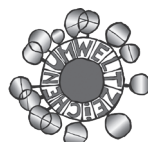
KATHOLISCHE 
KIRCHE STEIERMARK

Impressum:

Medieninhaber: Pfarre Seckau, Herausgeber: Pfarre Seckau,
Adresse des Medieninhabers, Herausgebers und der Redaktion:
8732 Seckau Marienplatz 1, Hersteller: pfarrwerbung.at, 5252 Aspach

Redaktionsschluss
für das das nächste Pfarrblatt:

17. November 2023



Kanzleistunden

Wir sind für Sie da:

Montag: 15.30 – 16.30 Uhr
Mittwoch: 10.00 – 11.00 Uhr
Freitag: 9.00 – 11.00 Uhr
email: seckau@graz-seckau.at
Tel. und Fax: 03514 / 52 34 -110
Tel.: Pfarrer Abt Johannes Fagner
03514/5234-305

Gottesdienstordnung

Sonn- und Feiertage:

9.00 Uhr Pfarr- und Konventmesse (Basilika)
19.00 Uhr Abendmesse (Basilika)

Wochentage:

Dienstag und Freitag

19.00 Uhr Hl. Messe (Gnadenkapelle)

Mo-Sa: 9.00 Uhr (Konventamt)

Samstag

1. Samstag im Monat (kein Konventamt)

19.00 Uhr Wallfahrermesse

Rosenkranz

in der Gnadenkapelle

Sonn- und Feiertag:

8.20 Uhr und 18.25 Uhr

Dienstag und Freitag: 18.25 Uhr

Samstag: 8.15 Uhr in der Gnadenkapelle

1. Samstag im Monat

18.00 Uhr Rosenkranzprozession

Eucharistische Anbetung:

in der Gnadenkapelle

jeden Mittwoch von

19.45 bis 20.00 Uhr

jeden Freitag

nach der Abendmesse

bis Samstag 7.00 Uhr



Chorgebet der Mönche:

5.30 Uhr Vigil und Laudes

12.00 Uhr Sext

18.00 Uhr Vesper

20.00 Uhr Komplet

Beichtgelegenheit:

Sonn- und Feiertage:

15 min vor der Pfarrmesse

jeden Freitag

von 20.00 Uhr bis 20.30 Uhr

jeden 1. Samstag im Monat

ab 18.00 Uhr

... und nach Vereinbarung

mit einem Priester



Die Verstorbenen des vergangenen Jahres:

- | | |
|---|---|
| 10. 10. Rupert Stocker | 10. 1. Johann Putz |
| 13. 11. Otto Lerchbacher sen. | 11. 1. Pauline Steinberger |
| 17. 12. Justina Schutti | 16. 1. Katharina Wachter |
| 23. 12. Hermann Skreinig sen. | 20. 1. Annemarie Feldbaumer vlg. Lippbauer |
| 23. 12. Peter Kokalj sen. | 4. 2. Margaretha Firgo |
| 25. 12. Sophie Hübler | 7. 3. Gabriele Wachter |
| 25. 12. Andreas Sundl sen., vlg. Rünstler | 13. 4. Aloisia Stutte |
| 26. 12. Heribert Friedl | 20. 4. Siegfried Kleemair jun. vlg. Tremmel |
| 28. 12. Johann Kleemair vlg. Aich | 9. 5. Dr. Siegfried Schmaranz |
| 3. 1. Rosa Mittereger | 7. 7. Hubert Ehgartner |
| 4. 1. Christine Wieser | 9. 8. Amalia Hopf vlg. Stoaner |